

Erfahrungsbericht

ERASMUS – Semester an der Universidad de Salamanca

Facultad de Medicina

Wintersemester 2015/2016

Ich habe das 9. Semester und mein Blockpraktikum in der wunderschönen Studentenstadt Salamanca absolviert und kann es wirklich nur jedem empfehlen!

1) Vorbereitung

Jegliche Informationen erhält man im International Office bzw. bei Frau Moll. Ich habe mich ca. 1 Jahr vorher darum gekümmert. Am Sprachenzentrum hatte ich zuvor Spanischkurse belegt. Das kann ich nur jedem empfehlen, seine Sprachkenntnisse so gut wie möglich auszubauen. Man profitiert umso mehr, je mehr man versteht und sich verständigen kann.

Ungefähr vier Monate nach Einreichen der Unterlagen, erhielt ich die Zusage von der Uni Salamanca. Dann musste man sich noch einmal extra dort anmelden und per E-Mail habe ich meine Kurswahl an die Erasmus Koordinatorin (*Gloria Bueno Carrera*) geschickt. Alle wichtigen Informationen findet man auf der Website der Uni (www.usal.es) bezüglich Kursangebot, Termine, Stundenpläne, usw. Jedoch ändern sich diese Informationen gerne mal kurzfristig :-)

2) Anreise

Am besten mit dem Flugzeug nach Madrid und dann mit dem Bus (www.avanza.com) direkt nach Salamanca. Kosten liegen bei 20-23€ für die zweistündige Busfahrt.

3) Ankunft

Die ersten vier Tage im September habe ich in einem Hostel (Erasmus Hostel <http://www.erasmushome.com>) verbracht, was ich sehr empfehlen kann. Dort waren eine Menge anderer Erasmus Studenten und gemeinsam hat man sich auf die Wohnungssuche gemacht und bereits die Stadt erkundet. Auch die Angestellten im Hostel konnten einem viele nützliche Tipps bezüglich Wohnungssuche, etc. geben. Für mich persönlich war eine zentrale Lage, Heizung und spanische Mitbewohner die wichtigsten Kriterien.

a) Lage

Der Campus Unamuno, auf dem die Medizinische Fakultät zu finden ist, liegt etwas außerhalb des Zentrums, aber immer noch sehr gut in 10-15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Viele Studenten leben in der Gegend Plaza del Oeste (billigere Wohnungen und näher zum Campus). Ich hatte in einer Straße direkt neben Plaza Mayor gewohnt (zentraler Platz in Salamanca) und war froh mitten im Stadtkern zu sein.

b) Heizung

Vor meinem Auslandsaufenthalt war mir nicht bewusst, dass der Winter in Spanien, zumindest in Salamanca, genauso kalt wie hier ist... Von Dezember bis Februar sind die Temperaturen, vor allem nachts, doch sehr niedrig und da ist eine Heizung schon sehr wichtig! Bei uns in der Wohnung gab es eine Zentralheizung, die zwar erheblich billiger war, als individuelle Gasheizungen zum Beispiel, aber dennoch einem eigenartigen Heizrhythmus unterlag. Im gesamten Haus wurde nur von 9 bis 15 Uhr geheizt. In der Zeit war ich meistens eh nie zuhause, und somit war mein Zimmer abends doch ziemlich kalt. Ich habe mir dann im Internet einen kleinen Heizlüfter für 15€ bestellt und vor allem in den Bibliotheken gelernt (die übrigens oft 24 Stunden offen sind).

c) Mitbewohner

Am liebsten wollte ich natürlich mit Spaniern zusammen wohnen, um mein Spanisch zu verbessern. Jedoch läuft die Wohnungssuche in Spanien so ab, dass man mit dem Vermieter in Kontakt tritt, und dieser einem die Wohnung zeigt und regelt alles finanzielle/vertragliche mit einem. Man lernt die Mitbewohner somit in der Regel nicht vorher kennen.

Lasst euch bei der Wohnungssuche wirklich nicht stressen! Salamanca ist zwar keine große Stadt, es gibt aber mehr Wohnungen als Studenten. Jeder von uns im Hostel hatte innerhalb weniger Tage eine Wohnung. Und zwischendrin umziehen ist ja auch kein Problem.

4) Studieren

Die ersten Tage an der Uni waren doch eine kleine Herausforderung für mich. Die Vorlesungen und Praktika für Mediziner fangen in der Regel 2-3 Wochen früher an als andere Studiengänge. Somit war ich eine Woche vor Semesterbeginn bereits in Salamanca und marschierte auch gleich zur Medizinischen Fakultät. Dort waren so gut wie alle noch im Urlaub und es konnte mir keiner weiterhelfen. Drei Tage nach offiziellem Semesterbeginn war dann auch endlich die neue Erasmus Koordinatorin aus ihrem Urlaub zurück. Aber das ist eben typisch spanisch... Es dauert sehr lange bis Emails beantwortet werden und die jeweiligen Ansprechpartner sind oft doch nicht zu den angegebenen Sprechzeiten in ihrem Büros... Dann muss man eben „mañana, mañana, ...“ wiederkommen. Aber schnell nimmt man das auch selbst ganz gelassen und mit Humor hin :-)

Blockpraktikum („Rotatorio“)

Ich habe in Salamanca die Blockpraktika in Innere Medizin, Gynäkologie, Pädiatrie und Chirurgie absolviert.

Zwar hatte ich der Erasmus Koordinatorin vorab meine Fächerwahl per Email zugeschickt, aber dennoch war ich für ganz andere Fächer eingeteilt worden. Aber das kann man schnell ändern, in dem man sich an den für Praktika zuständigen Arzt (Dr. Fonseca Sánchez, Onkologie, 4. Stock im Hospital Universitario) wendet.

Das Praktikum läuft so ab, dass man einem Arzt für drei Wochen zugeteilt wird und sich zusammen mit diesem um die Patienten kümmert; meist im Rahmen von Sprechstunden (Consultas) und Visiten auf Station. Die eigentliche Stationsarbeit bleibt den Assistenzärzten vorbehalten und jegliche Tätigkeiten wie Blutabnehmen, Zugang legen, usw. fallen in den Aufgabenbereich des Pflegepersonals.

Man darf zwar nicht so viel selbstständig am/mit dem Patienten machen, aber dafür gab es viel Zeit für Fragen, da man immer einen Ansprechpartner an seiner Seite hat. Es liegt auch ein bisschen an einem selbst wie viel Engagement man entgegenbringt. Ich habe zum Beispiel immer gefragt, ob ich auch mal selbst nähen, schallen, bei Gastroskopien assistieren darf, usw. Und in der Regel freuen sich die Ärzte sehr über viel Eigeninitiative und erklären einem gerne ausführlich wie man jeweils am besten vorgeht.

Der Alltag im Krankenhaus ist auch generell sehr entspannt. Die Patienten sind trotz stundenlanger Wartezeiten sehr entspannt und freuen sich sehr über internationale Studenten. Des Weiteren gehen Spanier in der Regel nie alleine zum Arzt, sodass das Sprechzimmer oft überfüllt mit Verwandten, Nachbarn und Bekannten ist. Auch die Ärzte sind sehr entspannt, haben immer Zeit für ein nettes Schwätzchen mit den Patienten, samt großer Anzahl an Angehörigen und natürlich für ausgiebige Kaffeepausen.

Die Praktika haben mir allesamt sehr viel Spaß gemacht und ich kann nur jedem empfehlen, auch wenn man nicht plant das Blockpraktikum hier in Salamanca zu absolvieren, einfach mal für ein paar Tage im Krankenhaus zu hospitieren. Es ist definitiv eine Erfahrung wert.

Vorlesungen

Nach den drei Monaten *Rotatorio* im Krankenhaus habe ich auch die Fächer Palliativmedizin, Geriatrie, Allgemeinmedizin und Klinische Pharmakologie besucht. Man hat deutlich mehr Vorlesungen als in Deutschland (i.d.R. jeden Tag eine Stunde Vorlesung zum jeweiligen Fach). Die Vorlesungen sind unterschiedlich gut von der Qualität her, bereiten aber gut auf die jeweiligen Prüfungen vor. Man kann in *copisterias* die jeweiligen *apuntes* (Mitschriften von Studenten zu den Vorlesungen) kaufen und mit diesen sich auf die Klausuren vorbereiten. Oft kann man sich als Erasmusstudent auch mündlich vom Dozenten testen lassen.

Besonders angetan, war ich von der großen Hilfsbereitschaft der spanischen Studenten. Man wurde sofort zu allen möglichen whatsapp/Facebook Gruppen hinzugefügt und über alle möglichen Veranstaltungen, Events, Deadlines, Prüfungsterminen, usw. gleich informiert. Außerdem wurden bereitwillig Mitschriften und andere Prüfungstipps geteilt, was ich in einem solchen Ausmaß nicht aus Deutschland kenne.

5) Leben in Salamanca

Man wird wirklich sehr schnell in das Studentenleben integriert. Es gibt an Freizeitaktivitäten alles was man sich wünschen kann! Es gibt jegliche Sportangebote, Tanzkurse, Theater, Chor, Orchester, organisierte Ausflüge, Sprachkurse, Sprachtandems, Kochkurse, großes Nightlife Angebot, ...

Am besten tritt man den unzähligen Erasmus Facebook Gruppen bei und findet so relativ schnell Anschluss. Da Salamanca doch eine eher kleine Stadt ist, kennt man schon nach ein paar Wochen gefühlt über die Hälfte der Einwohner :-)

Noch ein paar nützliche Tipps:

- Die günstigsten Handyanbieter waren damals yoigo und orange. Dort lässt sich problemlos eine Prepaidkarte holen, die man monatlich mit 10€ auflädt.
- Ein Konto kann man kostenlos bei der Santander Bank als Student eröffnen. Für mich war es jedoch nicht nötig, da ich meine Miete immer bar bezahlt habe und mit meiner Kreditkarte überall kostenlos Bargeld abheben konnte.
- Kittel und Stethoskop für Praktika mitnehmen, OP Kleidung wird im Krankenhaus gestellt. Auch ein deutsch-spanisches Medizinwörterbuch/ Sprachbuch ist von Vorteil.
- Warme Kleidung mitnehmen!!! Auch wenn man das Sommersemester in Salamanca verbringt. Richtig warm, v.a. nachts, wird es erst ab April/Mai...

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester in Salamanca zu machen. Rückblickend hätte ich lieber ein ganzes Jahr gemacht, da es mir so gut gefallen hat. Und dann hätte man auch etwas mehr vom spanischen Sommer mitgekriegt :-)